

**DEPARTEMENT  
VOLKSWIRTSCHAFT UND INNERES**

Vorsteher

31. August 2025

**Brugg Festival, 31. August 2025 in Brugg  
Grusswort von Landammann Dieter Egli**

---

*((Es gilt das gesprochene Wort))*

Liebe Musikfreundinnen und -freunde, sehr geehrte Frau Stadtammann, geschätzte Gäste

Ich freue mich ganz besonders, heute zum Start des Brugg Festivals einige Worte an sie zu richten – als Vertreter der Behörden, der die besten Grüsse überbringen darf – aber vor allem als begeisterter Liebhaber der klassischen Musik.

Was wir heute geniessen dürfen, ist das, was herauskommt, wenn ein international gefeierter Violinist – und ein Bruggler, seine Heimat wieder entdeckt oder eben nie vergisst – und sich mit Herzblut für Brugg und für die Musik einsetzt. Sebastian Bohren hat das Brugg Festival mit einer klaren Vision gegründet: Weltklasse-Musik hierher zu bringen – in die Stadt, in die Region, zu den Menschen. Offen, nahbar und für alle zugänglich.

Und "für alle" heisst eben nicht nur für regelmässige Konzertgängerinnen und -gänger, nicht nur für solche, die sich bewusst für ein klassisches Konzert entschieden haben, sondern eben auch für musikalische Frischlinge, die noch minderjährig sind und sich bis vor kurzem noch kein Bild machen konnten, was Musik ausmacht und welche Faszination sie hat. Das Musikvermittlungsprogramm "echo" bringt klassische Musik direkt zu den jungen Menschen – unvoreingenommen und erlebbar.

Die Musik hier am Brugg Festival ist Weltklasse, aber sie ist nicht elitär. Sie macht keinen Unterschied, sondern sie verbindet – Menschen und die Region – mit Konzerten auch in Windisch, was mich als Windischer natürlich besonders freut. Sie verbindet aber eben auch Generationen und lässt sie zusammen etwas erleben.

Das Verbindende ist das Wesen der Musik. Bei ihr kommen verschiedene Töne, Stimmen oder Stile zusammen, und daraus entsteht etwas Schönes. Musik lebt vom Zusammenspiel. Das Sinfonieorchester heute Abend tritt nicht gegen den Solisten an und auch die Musikerinnen und Musiker spielen nicht gegeneinander – daran hätte niemand Freude, und es könnte auch niemand einen Sieg davontragen. Gelungen ist es nur, wenn sich alle aufeinander einstimmen, aufeinander einlassen und gemeinsam etwas erschaffen.

Die Musik, überhaupt die Kunst, ist der wichtigste Ort, wo wir so ein Miteinander, solche Harmonien erleben können. Und das ist mit ein Grund, warum wir Kunst so schätzen – und warum wir immer noch gerne zusammenkommen und es immer noch Live-Konzerte gibt, auch wenn sonst einiges nur noch auf unserem Handyscreen oder in unserem Kopfhörer stattfindet.

Das Gemeinsame im Auge behalten, das wir erschaffen oder bewahren wollen. Zusammenarbeiten. Das wäre eigentlich auch unsere Aufgabe in der Gesellschaft. Wir erleben aber alle, dass das gerade nicht so einfach ist. Menschen sind oft nicht mehr kompromissbereit, ja manchmal nicht einmal mehr gesprächsbereit. Der Ton verschärft sich, man polarisiert sich, mit dem politischen "Gegner"

redet man gar nicht mehr – man erwartet auch nicht, dass er zuhört. Das sehen wir gerade auf der Weltbühne und teilweise auch in unseren Nachbarländern oder in unserem eigenen Land. Dieses Orchester spielt nicht zusammen, einige spielen mit ganz schrillen Tönen auf – um die anderen zu übertönen. Ein Genuss ist das nicht, und am Schluss wird es nur Verliererinnen und Verlierer geben.

Deshalb wünsche ich mir – bei dieser Gelegenheit – mehr Zusammenspiel, mehr Musik für die Gesellschaft, für die Politik und für die Mächtigen dieser Welt. Und ich glaube auch wirklich, dass das, was heute Abend und nächste Woche am Festival passiert, etwas bewirkt und im besten Sinn nachhaltig ist – weil es eben verbindet, und weil es uns berührt.

Ich danke Sebastian Bohren, der dieses Festival mit so viel Engagement, Leidenschaft, Mut und Beharrlichkeit auf die Beine gestellt hat, und natürlich dem ganzen Festival-Team. Zudem der Julius Stäbli'schen Stiftung, der Stadt Brugg und allen, die dieses Festival ermöglichen, weil sie auch an die Musik glauben – und an den besonderen Moment, in dem die Welt vielleicht für ein paar Takte stehenbleibt.

Und jetzt freue ich mich auf einen fulminanten, romantischen Start des Brugg Festival – und bin gespannt, wie die Musikerinnen und Musiker die Werke dreier so verschiedener Künstler verbinden werden. Viele Vergnügen und vielen Dank!